

NDB-Artikel

Ludolf *von Holte* Bischof von Münster (seit 1226), † 10.6.1247 Münster, ☞ Münster, Dom.

Genealogie

Aus osnabrück. Geschl.;

V Wilhelm Edelherr v. H.;

M N. N.;

B Hermann, Dompropst v. Merseburg, Abt →v. Corvey (1222–57), Adolf Edelherr v. H., Wilhelm, Dompropst v. Münster (1238/39) u. Osnabrück, Wigbold (☉ Wolderadis v. Dreigwörden, er später Mönch in Loccum, sie Äbtissin v. Bersenbrück);

Schw Jutta, Äbtissin v. Nottuln; Berta, Äbtissin v. Essen.

Leben

L., seit 1212 als Domherr zu Münster nachweisbar, später Propst von Friesland, wurde nach der Suspension des in den Mord an Erzbischof Engelbert von Köln verwickelten Dietrich v. Isenburg (1226) vom Papst als Bischof von Münster eingesetzt. Er nahm sofort den Kampf gegen die aufständischen Friesen auf, die sich der münster. Jurisdiktion entziehen wollten, erreichte aber sein Ziel trotz persönlicher Anwesenheit in Friesland nicht. Glücklicher verliefen Fehden in Westfalen, besonders gegen die Mörder Engelberts und ihre Anhänger, die Grafen von Tecklenburg und Schwalenberg. 1234 zog L. auf Weisung des Papstes mit dem Erzbischof von Bremen gegen die Stedinger Bauern, die mit der Verteidigung ihrer alten Rechte eine Wiederbelebung heidnischer Kulte anstrebten. Im Münsterland warf L. 1242 das mächtige Geschlecht der Meinhövel nieder und festigte damit die Landesherrschaft der Bischöfe von Münster. Vor der Hauptstadt errichtete er die Landesburg Wolbeck, verlieh den Städten Beckum, Warendorf, Telgte und Ahlen Stadtrechte und erwarb die Lehnshoheit über die Burg Rheda. An der Gründung des Zisterzienserinnenklosters Marienborn bei Lippramsdorf (1230, später in Coesfeld), und des Wilhelmitenklosters Groß-Burlo¶ (1245) nahm L. fördernd teil und übertrug dem Deutschen Orden in Münster ein Gelände zur Errichtung einer Kommende (1247). Zur Feier des Sieges über die Meinhövel stiftete er das Fest Victoria S. Pauli (27.6.), führte aber auch das Fest S. Catharinae (25.11.) im Bistum ein.

Literatur

H. A. Erhard, Gesch. Münsters, 1837, S. 123 ff.;

J. Ficker, Die münster. Chroniken d. MA, 1851, S. 31 ff., 115 ff.;

E. F. Mooyer, Dynasten v. Holte, in: Osnabrücker Mitt. 4, 1855, S. 262 f.;

W. Kohl, Das Domstift St. Paulus zu Münster II, 1982, S. 407.

Autor

Wilhelm Kohl

Empfohlene Zitierweise

, „Ludolf von Holte“, in: Neue Deutsche Biographie 15 (1987), S. 298-299
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
